

13. Newsletter - Februar 2008

12. März 1938: Nationalsozialistische Machtergreifung - "Anschluss"

Am 12. März 1938 hatten die Nationalsozialisten in Österreich die Macht übernommen und die deutschen Truppen rückten ein: ZeitzeugInnen erinnern sich.

http://www.erinnern.at/e_bibliothek/miscellen/12-maerz-1938-nationalsozialistische-machtergreifung-anschluss

Broschüre zum März 1938 / 2008

Österreich 1938 – Vorspiel zur Shoah Orte – Bilder – Erinnerungen

Hgg. v. Dieter J. Hecht / Eleonore Lappin / Michaela Raggam-Blesch / Lisa Rettl / Heidemarie Uhl
48 Seiten, Erscheinungsdatum: 7. März 2008, im Auftrag des BMUKK, Abteilung Politische Bildung

Der „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 hatte eine Radikalisierung der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik gegen die jüdische Bevölkerung zur Folge: Wien ist jene Stadt, die sich durch pogromartige Gewaltexzesse in die Geschichte der Shoah, der Vernichtung der jüdischen Bevölkerung im nationalsozialistischen Machtbereich, eingeschrieben hat. Und in Wien hat Adolf Eichmann sein System der staatlich-institutionellen Enteignung und Vertreibung der Jüdinnen und Juden eingeführt, das schließlich zu den Massendeportationen der europäischen Jüdinnen und Juden in die Vernichtung weiterentwickelt wurde.

Die Broschüre „Österreich 1938 – Vorspiel zur Shoah. Orte – Bilder – Erinnerungen“ zeichnet die Erfahrungen der jüdischen WienerInnen und ÖsterreicherInnen vom „Anschluss“ im März bis zum Ende des Jahres 1938 nach. Auf die Misshandlungen und Demütigungsrituale sowie die privaten und behördlich angeordneten Plünderungen und die Verhaftungen des „Anschluss“-Pogroms folgten die rasche wirtschaftliche, berufliche und gesellschaftliche Ausgrenzung durch „Arisierungen“, Berufsverbote, Einschränkung der Bildungsmöglichkeiten und unzählige behördlich verordnete Beschränkungen – bis hin zum Verbot, Parks zu betreten.

Das Novemberpogrom bildete den vorläufigen Höhepunkt der NS-Verfolgungspolitik mit dem Ziel, die jüdische Bevölkerung aus dem Deutschen Reich zu vertreiben, ihr Eigentum aber einzubehalten. Die im Sommer 1938 von Eichmann eingerichtete „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“ wurde dabei zur organisatorischen Keimzelle des Holocaust.

Ein kostenloses Exemplar wird allen Schulen ab der 5. Schulstufe vom BMUKK Anfang März direkt zugesandt (Erlass GZ 33.466/10-V/11/2008).

http://www.erinnern.at/e_bibliothek/miscellen/osterreich-1938-2013-vorspiel-zur-shoah

Gedenktag 5. Mai 2008 – Pädagogische Aktivitäten in den Bundesländern

Die Projektstelle [_erinnern.at_](http://www.erinnern.at) in Kooperation mit den Dezentralen Netzwerken plant und koordiniert österreichweit schulische Aktivitäten um den Gedenktag 5. Mai 2008. Der zentrale Tag soll Montag, der 5. Mai sein. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, dass an diesem Tag möglichst viele verschiedene Aktivitäten an Schulen im ganzen Land stattfinden, von einzelnen Unterrichtsstunden bis hin zu einem Projekttag. Die Abteilung politische Bildung im BMUKK wird im März 2008 einen Erlass an die Landesschulräte bzw. den Stadtschulrat Wien aussenden, der auf www.erinnern.at abrufbar und bei den Koordinator/innen der Dezentralen Netzwerke erhältlich sein wird. Alle Aktivitäten werden auf der Homepage von [erinnern.at](http://www.erinnern.at) dargestellt.

Gedenktag 2008

<http://www.erinnern.at/aktivitaten/gedenktag-5-mai/zeitzeugentage-5-mai-gedenktag-2008>

Gesamtübersicht Gedenktag 2007

<http://www.erinnern.at/aktivitaten/gedenktag-5-mai/5-mai-2007>

Weitere Informationen auch auf den Bundesländer-Seiten von www.erinnern.at sowie bei den NetzwerkbetreuerInnen

ZeitzeugInnen Seminar

„Kindheit und Nationalsozialismus“

3.-5. Mai 2008

Hotel Ibis, Wien Mariahilf

Erlass, Programm und Anmeldungen ab 5. März 2008 -

<http://www.erinnern.at/aktivitaten/gedenktag-5-mai/zeitzeuginnen-seminar-201ekindheit-und-nationalsozialismus201c>

Vorankündigungen

(Näheres im nächsten Newsletter und auf www.erinnern.at)

Präsentation von „Das Vermächtnis“

Verfolgung, Vertreibung und Widerstand im Nationalsozialismus DVD mit Video-Interviews und Lernmaterial für Lernende und Lehrende

13. Mai 2008, 17.00, Parlament Wien,

3. Strobler Schulbuchgespräche

18. – 20. April 2008

Bildungshaus Strobl am Wolfgangsee

Tagung über Fotos zum Themenbereich Nationalsozialismus. Diese Fotos spielen in Geschichtsbüchern, in der Geschichtskultur allgemein wie auch in den Medien eine immer wichtigere Rolle. Insbesondere in den jüngeren Lehrbüchern ist ein vermehrter Einsatz von Bildmaterial zu beobachten. Tagung in Kooperation von *www.erinnern.at*, der *Abteilung für Politische Bildung* sowie der *Abteilung für Schulbücher* im bmukk mit dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Die Tagung ist nicht öffentlich. Die Tagungsergebnisse werden publiziert.

7. Zentrales Seminar in Wien

11.-13. Dezember 2008

Aus den Netzwerken in den Bundesländern

Die Netzwerke von [_erinnern.at_](http://www.erinnern.at) bieten in den kommenden Wochen ein vielfältiges Angebot:

Burgenland

Fortbildungsseminare für LehrerInnen zum Thema 1938 im März und April 2008 an der PH Burgenland

Das Burgenland im Jahr 1938

Eisenstadt – Haus der Begegnung
Mittwoch, 26.03.2008 - Donnerstag, 27.03.2008

Leitung: Dr. Herbert Brettl (erinnern.at – Nationalsozialismus und Holocaust)
Dr. Gerhard Baumgartner – Die Roma im Burgenland und der Holocaust
Mag. Ursula Mindler – Dr. Tobias Portschy und die NSDAP im Burgenland
Dr. Jonny Moser – (Zeitzeuge) Die Vertreibung der Juden aus dem Burgenland 1938 und das Exil im Budapest („Ich war Roul Wallenbergs Laufbursche - Jugenderinnerungen 1938-1945“)
Dr. Johannes Reis – Jüdisches Leben im Burgenland – Eisenstadt – Exkursion ins jüdische Museum, Jüdisches Ghetto und Jüdischer Friedhof
Dr. Herbert Brettl – „Quellen zum Geschichtsunterricht – am Beispiel der jüdischen Gemeinde in Frauenkirchen und der Politik gegen die „Zigeuner“ im Bezirk Neusiedl am See) - Workshop

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/burgenland/termine/das-burgenland-im-jahr-1938>

1938 Juden an der Peripherie der Monarchie

Slowakei – Polen - Tschechien
Mittwoch, 26.03.2008 - Freitag, 28.03.2008

Leitung: Dr. Hugo Huber
Themen: Westslowakei – Südpolen – Mähren
Vergleich altes Krakau – neues Krakau
Im Ghetto – auf Schindlers Spuren
Besichtigung der Gedenkstätte in Auschwitz

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/burgenland/termine/1938-juden-an-der-peripherie-der-monarchie>

1938 – 2008: Was war – Was ist – was wird

Eisenstadt – Landesmuseum
Donnerstag, 24.04.2008
Leitung: Dr. Klaus Novak

Referenten und Inhalt:
Dr. Gerhard Baumgartner – 1938- Über Opfer und Täter
Heribert Schiedel – 2008 – Rechtsextremismus in Österreich heute

Workshops:

1938 – 2008: Entartete Kunst – neue Ausdrucksformen
1938 – 2008: Sindelar und Co. – das Wunderteam
1938 – 2008: „Rechtes Netzwerk“
1938 – 2008: „Salonfähig und normal?“

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/burgenland/termine/1938-2008-was-war-was-ist-was-wird>

Neue Homepage zum Thema „Kreuzstadl Rechnitz“ (Massaker, Opfer, Täter,...):
www.kreuzstadl.net –
Artikel zur Diskussion um David Litchfields Buch über das Massaker in Rechnitz -
www.refugius.at/aktuell

Neuerscheinung: Herbert Brettl, Quellen zur Geschichte der „Zigeunerpolitik“ im Bezirk Neusiedl am See zwischen 1921 und 1945. Halbtorn 2007 (edition lex liszt12, ISBN: 978-3-901757-70-9, 15 €)

Der Geschichte der burgenländischen „Zigeuner“ im 20. Jahrhundert wurde erst in den letzten zwanzig Jahren mehr Beachtung geschenkt. Daher konnten bis heute noch nicht alle offenen Fragen beantwortet werden. Herbert Brettl unternimmt den Versuch, die Politik gegenüber den „Zigeunern“ vom Werden des Burgenlandes bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges darzustellen.

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/burgenland/bibliothek/neuerscheinung-herbert-brettl-quellen-zur-geschichte-der-201ezigeunerpolitik201c-im-bezirk-neusiedl-am-see-zwischen-1921-und-1945>

Kärnten

Nationalsozialistische Gewaltorte im Grenzgebiet:

Exkursion zu den ehemaligen Konzentrationslagern Loibl-Nord und Loibl Süd sowie ins ehemalige Geiselfängnis Begunje

24.04.2008

LehrerInnenfortbildung des Pädagogischen Instituts Klagenfurt am 24. April 2008, ganztägige Veranstaltung mit Anmeldepflicht, sie finden die Veranstaltung im Seminarkatalog des PI Sommersemester 2008

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/kaernten/termine/nationalsozialistische-gewaltorte-im-grenzgebiet-exkursion-zu-den-ehemaligen-konzentrationslagern-loibl-nord-und-loibl-sud-sowie-ins-ehemalige-geiselfangnis-begunje-1>

Die Broschüre „Orte der nationalsozialistischen Gewalt in Klagenfurt“ von Nadja Danglmaier und Helge Stromberger beinhaltet historische Informationen sowie Möglichkeiten der pädagogischen Vermittlung und stellt so für Kärntner LehrerInnen eine zentrale Ressource dar.

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/kaernten/unterrichtsmaterial/orte-der-nationalsozialistischen-gewalt-in-klagenfurt>

Nadja Danglmaiers Arbeit über die jüdische Gemeinde von Klagenfurt findet sich hier:
<http://www.erinnern.at/bundeslaender/kaernten/unterrichtsmaterial/orte-der-nationalsozialistischen-gewalt-in-klagenfurt>

Materialien zur Vor- bzw. Nachbereitung des Theaterstückes "Ghetto", welches die Ereignisse im Ghetto von Wilna aufgreift und noch bis 16. Februar im Stadttheater Klagenfurt aufgeführt wird:

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/kaernten/unterrichtsmaterial/auseinandersetzung>

[-von-jugendlichen-mit-verdrangter-regionalgeschichte-die-judische-gemeinde-in-klagenfurt](#)

Niederösterreich

Das Jahr 1938 in Wiener Neustadt

Referent: Prof. Karl Flanner (Begründer des Industrieviertelmuseums)

Zeitzeuge Karl Flanner berichtet: In den Märztagen des Jahres 1938 marschierte die Armee des nationalsozialistischen deutschen Reiches in Österreich ein; unser Land wurde okkupiert. Der Wiener Neustädter Zeitzeuge Karl Flanner, Überlebender der KZs Dachau und Buchenwald, berichtet über das ereignisreiche Jahr 1938: über jene, die die nationalsozialistische Aggressionspolitik unterstützten und jene, die sich widersetzen. Karl Flanner von Hitleranhänger/innen und dem Terror von Gestapo, KZ und Justiz erzählen und Antwort geben, ob für ihn - wie für viele andere - das, was 1938 begann und bis 1945 andauerte, vorhersehbar war.

Donnerstag, 21. Februar 2008, 18.30 Uhr

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/niederoesterreich/termine/das-jahr-1938-in-wiener-neustadt>

Der Weg in den März 1938

ReferentInnen: Dr. Karin Liebhart und Dr. Martin Kurzreiter

Die ReferentInnen werden in ihren Beiträgen auf jene politischen, ökonomischen, kulturellen und ideologischen Muster und Entwicklungen eingehen, die die österreichische Gesellschaft der späten Habsburgermonarchie und der Ersten Republik geprägt haben und deren spezifische Ausprägungen dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich im März 1938 den Weg mit bereitet haben.

Termin: Samstag, 1. März 2008, 15 Uhr

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/niederoesterreich/termine/der-weg-in-den-marz-1938>

Jüdische Gedächtnisorte

Di nach Ostern,

25.3. 2008, Baden Synagoge und Wr. Neustädter Friedhof

8 Einheiten

Synagoge Baden, (Friedhof Wr. Neustadt)

Seminarort: PH Baden

Synagoge Baden,

Referenten: Thomas Schärf (Juden in Baden), Werner Sulzgruber (Juden in Wr. Neustadt)

Didaktik: Christoph Kühberger

Anmeldeschluss: 1. 3. 2008

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/niederoesterreich/termine/judische-gedachtnisorte-in-niederosterreich>

Todesmarsch ungarische Juden durch Niederösterreich / Lebensretter

11. April 2008, FR.,PH Hollabrunn

Referenten: Eleonore LAPPIN, Christian GMEINER,

Unter Beteiligung eines Zeitzeugen

4 Einheiten/ Lebensretter

Am Beispiel Waldviertel

Anmeldeschluss: 25. 3. 2008

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/niederoesterreich/termine/todesmarsche-ungarisch-judischer-zwangsarbeiter-innen-durch-niederosterreich>

Mobiles Erinnern – Gedenken an die Pogromnacht 1945 in Göstling

Göstling, 13. / 14. April 2008

Mit Eleonore Lappin und Jonny Moser und Zeitzeugen

Schulklassen sind dazu eingeladen.

Mehr dazu unter www.erinnern.at - Niederösterreich

Oberösterreich

Im März 2008 beginnt der Lehrgang „Pädagogik an Gedächtnisorten“, den die Pädagogische Hochschule Oberösterreich in Kooperation mit www.erinnern.at veranstaltet, zum dritten Mal. 30 Lehrer/innen aus allen Schultypen und aus verschiedenen Bundesländern werden teilnehmen. Der Lehrgang dauert zwei Semester und wird mit 15 ECTS bewertet. Ein Seminar in Israel ist integriert. Der nächste Lehrgang wird ab Sommersemester 2010 stattfinden, die Anmeldung dafür beginnt im Juli 2009.

Nähere Informationen zum Lehrgang (Studienplan, Beispiele bisheriger Abschlussarbeiten) finden sich auf

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oberoesterreich/neuer-akademielehrgang-paedagogik-an-gedaechtnisorten>

Veranstaltungen März 1938 / 2008 siehe:

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oberoesterreich/termine>

Christian Angerer / Karl Schuber (Hg.): "Aber wir haben nur Worte, Worte, Worte." Der Nachhall von Mauthausen in der Literatur. Mit Fotografien von Karl Schuber.

Das Lesebuch präsentiert literarische Texte und Fotografien zum Konzentrationslager Mauthausen.

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oberoesterreich/neu-mauthausen-lesebuch-mit-literarischen-texten-und-fotografien>

Salzburg

Projekt Stolpersteine:

Für den kommenden August sind in Salzburg die Verlegungen weiterer Stolpersteine für die Opfer des nationalsozialistischen Terrors geplant. Diesmal wird der Schwerpunkt auf ermordeten Roma- und Sintikindern liegen. Im Lager Salzburg-Maxglan waren Angehörige der Roma und Sinti untergebracht, davon sind 245 namentlich bekannt. Sie wurden nach Auschwitz, Birkenau oder Lackenbach deportiert. Darunter waren 17 Kinder. Für zwei davon wurden bereits letztes Jahr Stolpersteine verlegt. Die Verlegung der weiteren 15 Steine wird im August 2008 stattfinden.

Im Zuge dieser Verlegung ist für den Oktober eine mehrtägige Veranstaltung, mit Filmvorführungen, Vorträgen und Gesprächen zum Schwerpunktthema Sinti und Roma vorgesehen. Auch einige Salzburger Schulen werden sich im Herbst mit dieser Thematik beschäftigen und ihre Projektergebnisse im Oktober präsentieren.

Das genaue Programm wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Für LehrerInnen, die sich über das Projekt Stolpersteine ausführlicher informieren wollen, findet am 29. April 2008 eine Fortbildungsveranstaltung an der PH statt.

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/salzburg/termine/stolpersteine-fortbildungsveranstaltung-fur-lehrerinnen>

Weitere Termine:

Donnerstag, 17. April 2008, 15:00 bis 17:15: Arge .erinnern an der PH Salzburg

Freitag, 25. April 2008, 11 Uhr: Gedenkveranstaltung beim Roma- und Sinti- Denkmal am Ignaz-Riederkaai. Veranstalter: Friedensbüro, Mitwirkung: Salzburger Schulen)

Steiermark

Schwerpunkt 1938-2008

Veranstaltungen des Evangelischen Bildungswerk (Gerhild Herrgesell)

Verstrickungen-Entwicklungen

Evangelische Akademie Teil I zum Gedenkjahr 2008

Evangelische Heilandskirche Graz

und Evangelisches Bildungswerk Steiermark

Die Generalsynode der Evangelischen Kirchen in Österreich hat 1998 in ihrer Erklärung „Zeit zur Umkehr - Die Evangelischen Kirchen und die Juden“ sich verpflichtet, Lehre, Predigt, Unterricht, Liturgie und Praxis der Kirche auf Antisemitismen zu überprüfen und auch über die eigenen Medien Vorurteilen entgegenzutreten. Im Gedenkjahr 2008 soll diese Verpflichtung in besonderer Weise wieder bewusst gemacht werden.

3.-30. März 2008, Heilandskirche

Ausstellung „Gratwanderungen“ Als Jesus zum Arier wurde

„Gratwanderungen“ ist eine Ausstellung über das „Entjudungsinstitut“, das es von 1939 bis 1945 in Eisenach gab. Die Ausstellung ist aus einem Projekt von Schülerinnen und Schülern des Evangelischen Martin-Luther-Gymnasiums in Eisenach hervorgegangen, die zusammen mit ihrer Religionslehrerin Barbara Reichert die Geschichte dieses Institutes aufgearbeitet haben. Hauptaufgabe des Institutes war die Eliminierung aller jüdischen Spuren aus den Schriften des Neuen Testaments und des evangelischen Gesangbuches. Jesus wurde von diesem Institut zum Arier erklärt, Wörter wie „Zion“ oder „Hosianna“ wurden verbannt. Unter dem Deckmantel der Forschung diente dieses Institut der religiös-antisemitischen Propaganda.

Donnerstag, 6. März 2008, 19.30 Uhr, Festsaal der Heilandskirche

Theologie, Frömmigkeit und Ideologie der Deutschen Christen in Österreich

Vortrags- und Diskussionsabend mit Univ.Prof. DDr. Rudolf Leeb

Sonntag, 9. März 2008, 9.30 Uhr, Heilandskirche

„Wenn Kirche in die Irre geht“

Gottesdienst mit Pfarrerin Christa Schrauf, Predigt: Bischof Dr. Michael Bünker, Bläserkreis

Montag, 10. März 2008, 19.00 Uhr Festsaal der Heilandskirche

„Versöhnte Verschiedenheit“

Ein Abend mit dem neuen Bischof Dr. Michael Bünker, der auch der Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) ist. Die GEKE ist die evangelische Stimme in Europa. Sie ist die Organisation fast aller evangelischen Kirchen in Europa. Ihr Gründungsdokument ist die Leuenberger Konkordie, mit der eine 450-jährige Epoche der Kirchenspaltung zwischen lutherischen und reformierten Kirchen beendet wurde. In einem Europa, das sich politisch neu gestaltet, will die GEKE zur aktiven Solidarität aufrufen und den Stimmen der Minderheiten Gehör verschaffen. Sie äußert sich deshalb zu aktuellen Fragen der Gestaltung des zusammenwachsenden Europas und bemüht sich um einen selbstkritischen Umgang mit der Vergangenheit. Sie fördert im missionarischen, diakonischen und sozialen Bereich Initiativen und Verbindungen auf lokaler, regionaler und gesamteuropäischer Ebene.

Donnerstag, 3. April 2008, 19.00 Uhr, Heilandskirche
Paul Gulda und Freunde Wie in a mechem... (wie im Traum...)

Schwerpunkt „Jugend im Nationalsozialismus“

Im Jahr 2008 plant das Netzwerk den Schwerpunkt „Jugend und Nationalsozialismus“
Zum Thema sind ab März verschiedene Veranstaltungen geplant. Unter anderem wird es eine vierteilige Filmreihe mit Prof. Frank Stern geben. Zudem werden Vorträge und Lesungen stattfinden.

Das genaue Programm wird Ende Februar präsentiert werden.

Ausstellungen

„Nun steht Graz eine große Zukunft bevor“ (Robert Baravalle) Graz 1938

Ausstellung im Büro der Erinnerungen
29. Februar bis 11. April 2008-02-06
Neutorgasse 45
A-8010 Graz

NS-Herrschaft in der Steiermark

Am 10. September wird im Stadtmuseum Graz die Ausstellung „NS-Herrschaft in der Steiermark. Verfolgung – Widerstand – Alltag“ eröffnet werden. Zur Ausstellung wird es einzelne Publikationen geben, wie auch eine besonders für Schulen zusammengestellte Broschüre

Fortbildung

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) bietet in Kooperation mit erinnern.at und CLIO zwei zeitgeschichtliche Weiterbildungsseminare am 10. April und 5. Juni an.
Warum nicht endlich darüber reden?

Der schwierige Umgang Österreichs mit dem Nationalsozialismus

Eine Spurensuche für LehrerInnen aller Schultypen; dabei soll ein Nachdenkprozess initiiert werden: Wie ist Österreich im letzten halben Jahrhundert mit seiner Geschichte umgegangen? Welche Kenntnisse sind für SchülerInnen wichtig? Wie gehen wir heute in der Schule adäquat mit der Erinnerung an Opfer und TäterInnen um? Mit dem Zeitzeugen Max Schneider aus Wien haben wir einen kompetenten Gesprächspartner, dessen Art, mit der Erinnerung umzugehen, vorbildhaft sein kann.

ReferentIn:

Dr. Heimo Halbenrainer (Graz), Max Schneider (Wien)

Mag.a Inge Schrettle

Datum: 10.4.2008

Zeit: 15-18.30 Uhr

Ort: Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Georgigasse 85-89, 8020 Graz

Die NS-Herrschaft in der Steiermark

Gedächtnis und Erinnerung in Peggau (Steiermark)

Das Lager in Peggau – eine Stätte der Verfolgung, des Widerstands und der Befreiung Es ist wenig bekannt, dass es in Peggau ein Nebenlager von Mauthausen gegeben hat. Wir schauen uns auf dem Gelände um und werden von CLIO-Experten mit der Geschichte des Lagers vertraut gemacht; danach ist ein Gespräch mit einem Vertreter der Gemeinde geplant zum Thema: Zum Umgang mit der Erinnerung und mit Gedenkstätten

Referent:

Dr. Gerald Lamprecht

Mag.a Inge Schrettle

Datum: 5.6.2008

Zeit: 15.00-18.30 Uhr
Ort: Gemeindeamt Peggau, 8120 Peggau 85
Hinweise: Die Fahrt nach Peggau ist selbst zu organisieren.

Österreich 1938 – 2008

70 Jahre nach dem "Anschluss" – zur Rezeption der NS-Herrschaft in Österreich

3.-5. März 2008

Graz, Bildungszentrum Raiffeisenhof, Krottendorferstrasse 81, Tel: 0316/8050-7111

TeilnehmerInnen: GSK-LehrerInnen und Interessierte (Politische Bildung)

Leitung: Günter Hofbauer, Dr. Franz Timischl

Mehr zu den Aktivitäten in der Steiermark:

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/steiermark>

Tirol

Nationalsozialismus: Erinnerungskultur und Kontroverse in Tirol nach 1945

Ort: Pädagogisches Institut Innsbruck

Datum: Donnerstag,, 27.2.2008, 14:00 – 17:00 Uhr

Veranstalter: Pädagogisches Institut und dezentrales Netzwerk Tirol des bm:ukk-

Projektes Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart

Referent: Univ.-Doz. Mag. Dr. Horst Schreiber

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die (Nicht)Be- und Verarbeitung des Nationalsozialismus in Tirol seit 1945 im öffentlichen Raum. Zum einen geht es um den Wandel der Interpretation des Nationalsozialismus, wie sie in der Denkmalkultur Tirols zu Tage tritt. Dabei wird versucht, die Geschichte mehrerer Denkmäler samt ihrer dahinter liegenden Sinnggebung freizulegen. Zum anderen werden kontroverse Geschichtsdebatten der jüngsten Zeit in Tirol mit Bezug auf die NS-Thematik vorgestellt. Die TeilnehmerInnen erhalten eine kleine Quellensammlung zum Einsatz für den Unterricht.

Zielgruppe: LehrerInnen aller Fächer

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/tirol/termine/nationalsozialismus-erinnerungskultur-und-kontroverse-in-tirol-nach-1945>

Horst Schreiber, Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol. Opfer. Täter. Gegner, Innsbruck 2008 (Tiroler Studien zu Geschichte und Politik 8).

Die Geschichte des Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol neu erzählt – speziell für junge Leserinnen und Leser, aber auch für interessierte Erwachsene.

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/tirol/unterrichtsmaterial/horst-schreiber-nationalsozialismus-und-faschismus-in-tirol-und-sudtirol-opfer-tater-gegner-innsbruck-2008-tiroler-studien-zu-geschichte-und-politik-8>

Vorarlberg

Naftali Fürst. Ein Überlebender von Buchenwald:

Das historisch-pädagogische Projekt mit der illustrierten Mappe für den Unterrichtsgebrauch wurde im Oktober 2007 der Öffentlichkeit präsentiert.

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/vorarlberg/unterrichtsmaterialien/naftali-furst-ein-uberlebender-von-buchenwald>

Termine:

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/vorarlberg/unterrichtsmaterialien/naftali-furst-ein-uberlebender-von-buchenwald>

Wien

Vortrag von Yariv Lapid: 1948: **Die Gründung Israels**

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hietzing

Mi 27. Feb. 18:30 Uhr

Yariv Lapid wurde in Israel geboren und hat in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem gearbeitet. Seit Juni 2007 leitet er die pädagogische Abteilung der Gedenkstätte im Konzentrationslager Mauthausen. In seinem Vortrag über die Gründung Israels beleuchtet er den Zionismus historisch und aktuell, schreckt vor Exkursen nicht zurück (War Arthur Schnitzler ein Zionist? Hat der Zionismus versagt?). Gibt es einen Gegensatz zwischen Geschichte und Erinnerung? Wer sind die Israeli? Die Entwicklung von hoffnungslosen Flüchtlingen zu stolzen Kibbutzniks.

Ort: Bezirksmuseum Hietzing (13., Am Platz 2)

Eintritt € 5,-

Mit Vorweis des Netzwerkbriefes kostenlos!

Umfrage Erinnern & Gedenken 1938-2008

Eine Erste Zusammenfassung

Insgesamt haben mit Stand 5.2.2008 448 Gemeinden sich an der online Umfrage von [erinnern.at](http://www.erinnern.at) und der Volkshochschule Hietzing beteiligt. Die Umfrage erfolgte mit dem System questback. Der Rücklauf beträgt damit 18,8% und ist damit als beachtlich einzustufen, da außer der Email-Einladung an die offiziellen Email-Adressen der Gemeinden keinerlei Kontakt bestand. Besonderes Interesse wurde dieser Umfrage in Oberösterreich entgegengebracht. 23% der Rückmeldungen kamen aus Oberösterreich, 22,5% aus der Steiermark, 18,7% aus Niederösterreich und 12,2% aus Tirol. 65,2% der Befragten sind der Meinung, dass das Gedenken 70 Jahre danach leichter geworden ist. Fast 20% verneinen dies (18,8%) und 16,1% sind diesbezüglich unentschieden. Gekoppelt mit der Frage „Die Notwendigkeit des Gedenkens ist nicht mehr vorrangig“, was 70,5% verneinten, zeigt sich doch ein klares Bekenntnis zur Gedenkkultur. Nahezu 20% meinen jedoch, dass Gedenken nicht mehr oberste Priorität habe.

Die Umfrage wird Anfang März präsentiert und auf [erinnern.at](http://www.erinnern.at) publiziert.

Ausstellungen, die entlehnt werden können:

Leben im Ghetto

Wanderausstellung der Volkshochschule Hietzing, [erinnern.at](http://www.erinnern.at) und Yad Vashem mit Unterrichtsmodulen.

Die Ausstellung kann gegen einen Unkostenbeitrag angefordert werden.

Die Wannsee-Konferenz und der Völkermord an den europäischen Juden

Wanderausstellung des Hauses der Wannsee-Konferenz in Berlin

20 Tafeln gelocht zum Aufhängen

[erinnern.at](http://www.erinnern.at) gratuliert **Robert Streibl**, dem Koordinator des Netzwerks Wien zur Verleihung des „Ludo-Hartmann-Förderungspreises für das Projekt „Juden in Hietzing“.

Mehr zum Netzwerk Wien: <http://www.erinnern.at/bundeslaender/wien>

Seit dem 1. März 2006 dürfen Email-Zusendungen und Newsletter nur mehr mit dem Einverständnis der Empfänger zugesendet werden. Ihre Email-Adresse befindet sich im Verteiler von www.erinnern.at. Wir haben Ihnen bisher auf diesem Weg unseren Newsletter mit Informationen zu unseren Projekten zugesendet. Wir hoffen, dass unsere Aussendungen auch weiterhin für Sie von Interesse sind.

Selbstverständlich werden Ihre Daten von uns vertraulich behandelt und an Dritte nicht weitergegeben. Falls Sie jedoch keine weiteren Zusendungen von uns wünschen, geben Sie uns das bitte in einem Email mit dem Betreff „unsubscribe“ an news@erinnern.at bekannt. Ihre E-Mailadresse wird dann sofort aus unseren Verteilerlisten entfernt. Sollten Sie nicht antworten, dürfen wir dies als Bestätigung werten, dass Sie weiterhin an unseren Informationen interessiert sind. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und hoffen auf Ihr weiteres Interesse an den news von www.erinnern.at.

Wenn Sie sich abmelden möchten, klicken Sie [hier](#).

Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart
www.erinnern.at

Träger:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Abteilung für bilaterale Angelegenheiten – Leitung MRin Maga. Martina Maschke
Abteilung für politische Bildung – Leitung MR Mag. Manfred Wirtitsch
office@erinnern.at

Kirchstrasse 9/2 , A-6900 Bregenz, Tel +43-(0)5574-52416